

Anlage 1

Auswertung der Sozialraumanalyse Juni/Juli 2015

Ausgangslage

Im Rahmen der Neustrukturierung des Jugendbereichs im Haus der Jugendarbeit wurde im Zeitraum von Juni bis Juli 2015 eine Sozialraumanalyse durchgeführt. Eine Neustrukturierung in diesem Bereich ist dringend notwendig, da die Teilnehmerzahl im Jugendbereich nicht zufriedenstellend ist. Die Neustrukturierung soll deshalb an den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtet werden. Um diese Bedürfnisse der Jugendlichen herauszufinden, wurden an verschiedenen Nachmittagen und Abenden unterschiedliche informelle Jugendtreffpunkte in Weinstadt von den hauptamtlichen Mitarbeitern aufgesucht. Die dort angetroffenen Jugendlichen wurden anhand eines qualitativen Fragebogens befragt.

In diesem Fragebogen wurden folgende Fragen erörtert:

- Bekanntheitsgrad (der Angebote) vom Haus der Jugendarbeit
- Erwartungen an ein Jugendhaus
- Aktions- und Programmwünsche
- Ich würde das Haus der Jugendarbeit besuchen, wenn...
- Freizeitaktivitäten
- Engagementbereitschaft in einer Art „Selbstorganisation“
 - Das würde ich selber gerne im Haus der Jugendarbeit umsetzen...
- Standort vom Haus der Jugendarbeit

Auswertung der Fragebögen

Es konnten in etwa gleichviele weibliche und männliche Jugendliche befragt werden. Die **Altersspanne** umfasst hierbei jüngere sowie auch ältere Jugendliche in einem Alter von 12 bis 20 Jahren. Der **Bekanntheitsgrad** vom Haus der Jugendarbeit ist am stärksten vertreten bei den 12- bis 14-jährigen Jugendlichen. Mit steigendem Alter nimmt der Bekanntheitsgrad rapide ab. Von den Angeboten kennen hauptsächlich die jüngeren Jugendlichen den Kidsclub und das Schülercafé sowie die weiblichen Jugendlichen teilweise den Mädchenaktionstag. Vereinzelt ist auch der Club 12/15 bekannt sowie bei den älteren Jugendlichen das Jugendcafé.

Die **Erwartungen** an ein Jugendhaus gehen je nach Altersgruppe stark auseinander. Während die älteren Jugendlichen sich billige Getränke, Bier, Snacks und Tischtennis wünschen, steht bei den jüngeren Jugendlichen Kochen und Essen, Spaß und Erlebnis, Freundlichkeit sowie Sport im Vordergrund. Altersgruppen übergreifend ist der Wunsch nach Gemütlichkeit, einem Zufluchtsort, Nischen innerhalb des Jugendhauses (unbeobachtete Räume/Plätze) sowie altersgerechten Veranstaltungen.

Als **Programmpunkte** wünschen sich die jüngeren Jugendlichen analog zu den Erwartungen Kochen, Fußball, Schmink-Partys, Fahrradtouren, Nachtwanderungen, Filmabende, Spieleabende

und schwimmen gehen. Dahingegen möchten die älteren Jugendlichen lieber Programmpunkte wie Grillfeten, Sommer- und Beachpartys, Technopartys/Housepartys und Mottopartys sowie Events im Bereich Sport (Longboard, BMX, Skateboard).

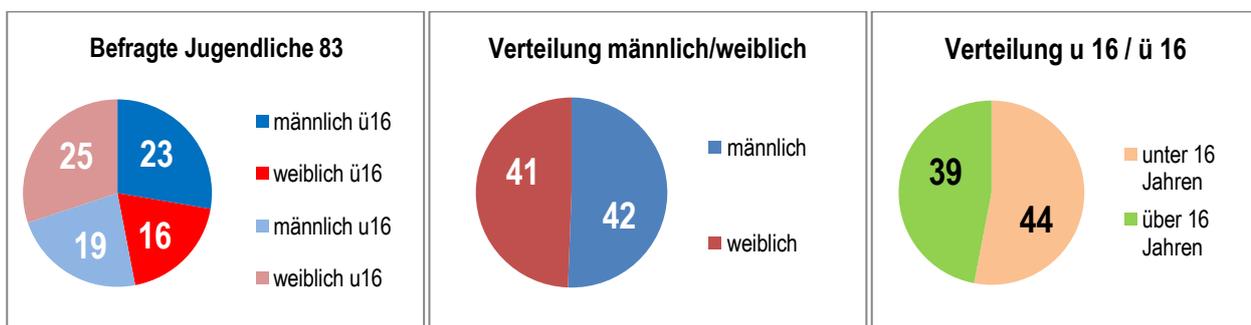
Das **Haus der Jugendarbeit besuchen** würden sowohl die älteren als auch die jüngeren Jugendlichen, wenn viel los wäre und es „angesagt“ ist sowie wenn deren Freunde auch das Haus der Jugendarbeit besuchen würden. Teilweise wurde auch der Aspekt genannt, dass es Jugendlichen an Zeit fehlt bzw. der Terminkalender einen Besuch nicht zulässt.

Typische **Freizeitbeschäftigungen** der Jugendlichen in Weinstadt sind Chillen, Musik hören, sich mit Freunden treffen, BMX fahren, Skaten, Sport, Einkaufen, Turnen, Tanzen und Bogenschießen.

Ein nicht unerheblicher Teil, vor allem der älteren Jugendlichen, könnte sich vorstellen, **Engagement** in einer Art „Selbstorganisation“ zu ergreifen. Ideen für eigene Projekte sind hier unter anderem Partys organisieren, Konzerte veranstalten, Contests z.B. am Skatepark und Geburtstagspartys.

Der ideale **Standort für das Haus der Jugendarbeit** kann nicht abschließend beantwortet werden. Teilweise wird angegeben, dass der Standort im Stiftshof so in Ordnung ist. Andere Jugendliche wünschen sich lieber als Standort das Bildungszentrum und einigen Jugendlichen ist der Standort egal, Hauptsache man erreicht das Haus der Jugendarbeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Statistische Auswertung relevanter Aspekte



Handlungsempfehlung

Das Haus der Jugendarbeit muss vorrangig für ältere Jugendliche wieder interessant gestaltet werden. Dazu wird vorgeschlagen:

1. Einführung einer Selbstorganisation

Mittelfristig soll das Angebot Jugendcafé freitags und samstags sukzessive im Rahmen einer Selbstorganisation durch Jugendliche gemacht werden. Im Rahmen dieser Selbstorganisation sollen der Jugendcafébetrieb und Veranstaltungen von Jugendlichen für Jugendliche organisiert und durchgeführt werden. Die bisherigen Öffnungszeiten des Jugendcafés werden beibehalten, bzw. um den Samstag ausgebaut und mit Angeboten / Mottos unterfüttert werden. Die Rolle des hauptamtlichen Personals ist hierbei die Begleitung der Selbstorganisation durch regelmäßige Arbeitsgruppentreffen und eine anfängliche Unterstützung bei den selbstorganisierten Öffnungszeiten. Nach der Anfangsphase wird sich das hauptamtliche Personal immer weiter

zurückziehen und nur noch bei Veranstaltungen und Arbeitsgruppentreffen unterstützend tätig sein. Dies schafft Ressourcen für andere Projekte und Events.

Das im Rahmen des Ganztagsbetriebs für Schüler der Werkrealschule angebotene Schülercafé wird zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 durch das Angebot „Veranstaltungen“ für Schüler der Gemeinschaftsschule ersetzt. Bei diesem Angebot wird auch jüngeren Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

2. Strukturierte Nachwuchsarbeit

Derzeit nehmen fast ausschließlich jüngere Jugendliche bis 15 Jahre, die durch das Schülercafé ins Haus gekommen sind, die Angebote im Jugendbereich in Anspruch. Ältere Jugendliche über 15 Jahre besuchen das Haus derzeit nur sporadisch. Im Rahmen einer strukturierten Nachwuchsarbeit richtet der Jugendbereich künftig sein Angebot schwerpunktmäßig auf diese Altersgruppe aus, die Altersstruktur der Nutzer wird damit sukzessive „von unten“ aufgebaut. Daher ist ein eigenständiges Angebot zur Nachwuchsförderung, wie es der bisherige Club 12/15 machte, nicht mehr notwendig. Dieses Angebot wird künftig im Angebot Jugendcafé aufgehen, welcher in der letzten Zeit bereits einen Aufschwung erfahren konnte. Zusammen mit dem Kidsclub erhalten damit Kinder und Jugendliche ein umfangreiches Angebot Offener Kinder- und Jugendarbeit. Durch den Einsatz der hauptamtlichen Mitarbeiter ist gewährleistet, dass die Besucher altersgerechte Angebote erhalten, ihrer Entwicklung folgend vom Kinder- in den Jugendbereich begleitet und gezielt an Mitbestimmung, Mitgestaltung und Selbstorganisation herangeführt werden.

3. Bauliche Maßnahmen

Zur Herstellung derzeit nicht vorhandener Gemütlichkeit und Nischen (unbeobachteten Räumen/Plätzen) sind bauliche Maßnahmen in der Einrichtung notwendig. Die Sporthallenatmosphäre im EG soll einem multifunktionalen Raumkonzept weichen, welches an den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtet ist. Im 1. OG soll durch die Zusammenlegung von bisherigem Büro und dem davor liegenden Raum ein ebenfalls multifunktionaler Gruppen-, Seminar- und Veranstaltungsraum geschaffen werden.

4. Steigerung des Bekanntheitsgrades

Das Haus der Jugendarbeit muss an seinem Image arbeiten, seine Öffentlichkeitsarbeit ausbauen und vor allem im Sozialraum Weinstadt mit unterschiedlichen Aktionen und Maßnahmen präsent sein um wieder einen höheren Bekanntheitsgrad zu erreichen.

Anlage 2

Evaluation Kidsclub „Spiel- und Spaßaktionen“

Nachdem ein werbefinanziertes Transportfahrzeug nicht beschafft werden konnte, sollte auf Beschluss des Sozial- und Kulturausschuss vom 11.02.2015 das Konzept eines aufsuchenden Angebots der offenen Kinderarbeit, das Kidsclub Mobil, vom Gemeinderat zur Umsetzung beschlossen am 03.07.2014, zunächst probeweise jeweils einmal in den Stadtteilen Endersbach, Großheppach, Schnait und Strümpfelbach angeboten werden. Nach Evaluation dieses Probetriebs soll neu über die Umsetzung des Konzepts beraten werden.

In den Monaten von März bis Juni hat das Haus der Jugendarbeit nun unter dem Titel „Kidsclub Spiel- und Spaßaktionen“ das aufsuchende Konzept einer sozialraumorientierten offenen Kinderarbeit in den Stadtteilen ausprobiert.

In jeweils zwei Stunden bot das Team vom Haus der Jugendarbeit, bestehend aus hauptamtlichen und jungen ehrenamtlichen Mitarbeitern ein Spiel- und Aktionsprogramm für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren an. Beworben wurden die Spiel- und Spaßaktionen in der örtlichen Presse, auf den Jugendseiten der Stadt Weinstadt im Internet, auf Facebook und vor allem über eine Flyeraktion über die Schulsozialarbeit der jeweiligen Grundschule, die auch an der jeweiligen Durchführung der Aktion beteiligt war.

Die Kinder konnten einen Nachmittag erleben, bei dem das Hauptziel der Offenen Kinderarbeit in Weinstadt, die Förderung des Gemeinschaftssinns im Vordergrund stand. Beim gemeinsamen Spiel konnten neue Dinge entdeckt, neue Kinder kennengelernt und eine sinnvolle Form der Freizeitgestaltung erlebt werden. Mit unterschiedlichen Aktionsspielen und Spielgeräten, die das Kidsclubteam aus Beutelsbach mitgebracht hatte, kam viel Spaß und Freude bei den teilnehmenden Kindern auf.

Jede Spiel- und Spaßaktion startete mit einer kleinen Kennenlernrunde, so dass von Anfang an der Gemeinschaftssinn gefordert wurde. Im weiteren Verlauf fanden verschiedene angeleitete Großgruppenspiele statt und die Kinder konnten die mitgebrachten Spielgeräte ausprobieren: von Pedalos ausprobieren bis hin zu Seilspringen, Softball, Fußball und Diavolos war allerhand geboten. Den jeweiligen Abschluss markierten das gemeinsame Aufräumen und eine Feedbackrunde, in der die Kinder die Spiel- und Spaßaktion bewerten durften.

Strümpfelbach 27.03.2015

Die Auftaktveranstaltung fand auf dem Schulhof der Grundschule in Strümpfelbach statt. Rund 30 Kinder waren mit dabei.



Schnait

17.04.2015

Auch an der Aktion auf dem Schulhof der Grundschule nahmen trotz regnerischen und kühlen Wetters im Laufe des Nachmittags insgesamt rund 30 Kinder teil.



Großheppach

22.05.2015

Am 22.05.15 gastierte der Kidsclub auf dem Schulhof in Großheppach. Der Termin vor dem Pfingstwochenende war etwas ungünstig, so dass insgesamt nur 20 Kinder teilnahmen.



Endersbach

26.06.2015

Die letzte Spiel- und Spaßaktion fand bei hochsommerlichen Temperaturen auf dem Schulhof in Endersbach statt. Im Laufe der Aktion waren 35 Kinder mit dabei.



Evaluation

Resonanz der Kinder

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl von rund 30 Kindern entsprach in etwa den Teilnehmerzahlen beim Kidsclub im Haus der Jugendarbeit und dem, was mit dem bereitgestellten Personal- und Materialaufwand leistbar war. Die Feedbackrunden am Ende der Aktionen machten deutlich, dass die Kinder ein großes Interesse an einem regelmäßigen Angebot des Kidsclub in ihrem Stadtteil haben. Trotz des sehr geringen Angebots an Spielgerät, das aus dem Fundus der Stadtranderholung stammte, waren die Kinder mit Begeisterung dabei, äußerten aber auch, dass sie sich noch mehr und anderes Spielmaterial wünschen würden.

Zeit- und Personalaufwand

Für die Spiel- und Spaßaktionen musste jeweils ein Kleintransporter in Waiblingen angemietet werden. Allein für die das notwendige Fahrzeug betreffenden logistischen Arbeiten (Abholung →

Beladung → Entladung → Tanken → Zurückbringen) machten den doppelten Einsatz des Privat-PKW und insgesamt rund 2 Stunden Arbeitszeit aus.

An den Spiel- und Spaßaktionen waren die hauptamtliche Mitarbeiterin vom Haus der Jugendarbeit (ab Mai beide hauptamtliche Mitarbeiter), ein bis zwei ehrenamtliche Jugendliche und die jeweilige Schulsozialarbeiterin beteiligt. Dieser Personalaufwand ist im Hinblick auf die geleistete Beziehungsarbeit zu den Kindern, künftig parallel stattfindenden unterschiedlichen Angeboten und Synergieeffekten durch die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit gerechtfertigt. Besonders der Einsatz junger Ehrenamtlicher soll weiter ausgebaut werden.

Resonanz der Schulen

Die Schulleitungen betonten im Verlauf des diesjährigen Kooperationstreffens zur Schulsozialarbeit die Notwendigkeit von außerschulischen Maßnahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für Kinder in den Stadtteilen und haben ihre Unterstützung angeboten.

Empfehlung

Kidsclub Mobil wird ab März 2016 regelmäßig in den Stadtteilen durchgeführt. Die dazu notwendigen Spielmaterialien werden aus den im Vermögenshaushalt 2015 bereit gestellten Mittel noch in 2015 beschafft. Das insgesamt für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit dringend benötigte Transportfahrzeug wird beschafft.

Daniel Menz
Caroline Jaskulla

Anlage 3:

Das Haus der Jugendarbeit - Ein Haus für die Jugend

Außenansichten



Von außen ist nur für „Eingeweihte“ und auf dem zweiten Blick erkennbar, dass die Stadt hier eine Jugendfreizeiteinrichtung unterhält.

Büro / Theke



Bisherige Werkstatt / künftig Büro



Offener Bereich, Theke



Theke (dahinter Schrank und künftiges Getränke- Lebensmittellager)

1. Obergeschoss



Bisheriger Gruppenraum
künftig zusammengelegt Multifunktionsraum (Gruppen,- Seminararbeit / kleine Veranstaltung)



Bisheriges Büro



Bisheriges Mädchenzimmer
künftig Büro- und Anlaufstelle JGR / Gruppenraum AG Selbstorganisation

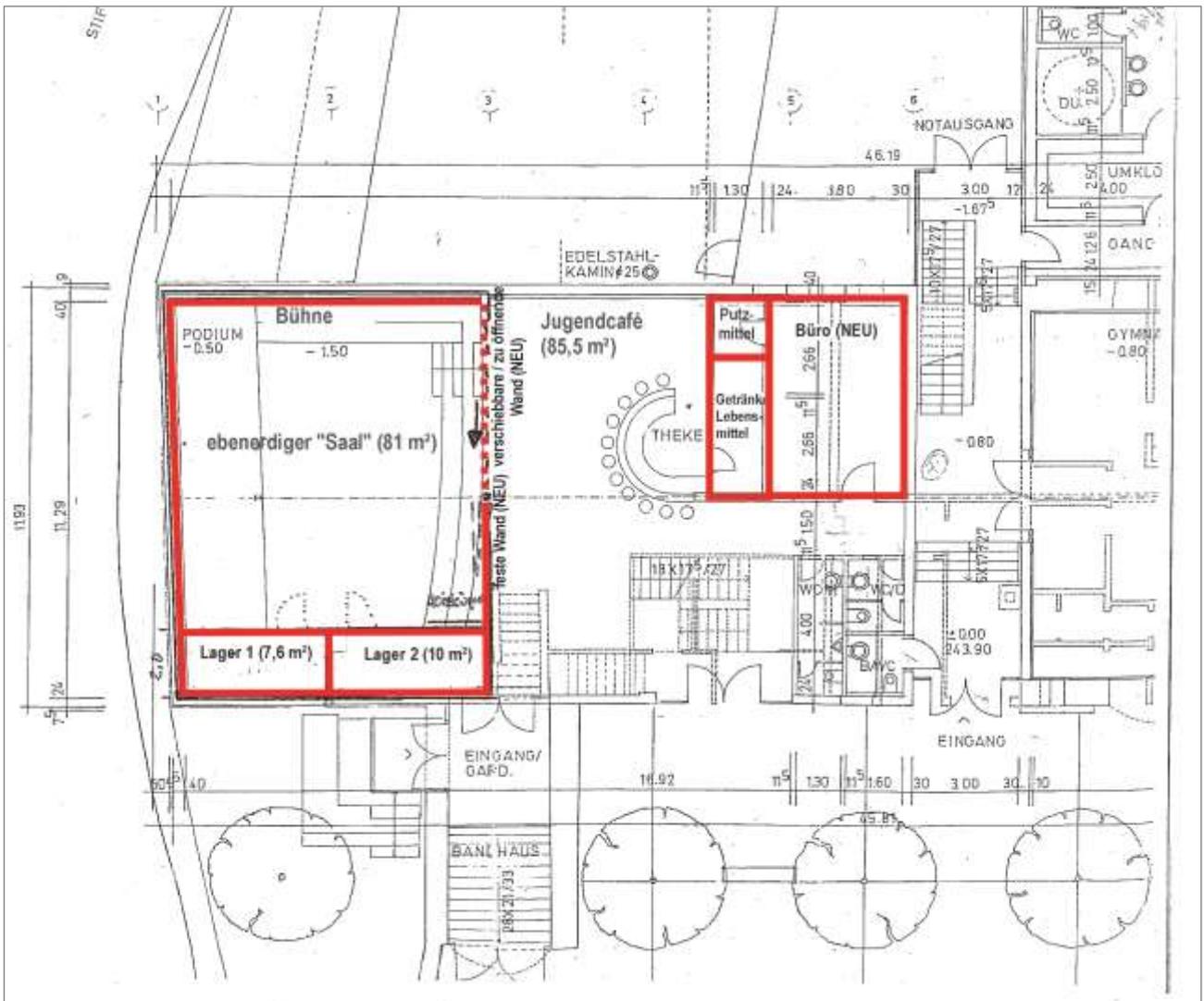


Technikraum / künftig Tonstudio mit Aufnahmekabine

Erdgeschoss



Offener Bereich / künftiger Saal
die Vertiefung soll auf Bodenniveau angehoben werden



Umfang der Umbaumaßnahme im Erdgeschoss (dargestellte Innenausbauten stimmen nicht)

Der große offene Bereich wird durch eine verschiebbare Wand geteilt, die vertieft angelegte Tanzfläche durch Einbau eines Holzpodests auf Bodenniveau angehoben. Dadurch wird der Einbau von zwei Lagerräumen mit insgesamt knapp 20 m² Fläche möglich.

Aus der bisherigen Werkstatt wird das Büro, das ehemalige Getränkelager Putzmittelraum. Die bisherige Küchenzeile wird ausgebaut und hinter die Theke verlegt. Der frei gewordene Raum wird zum neuen Getränke- und Lebensmittellager.